

Durch die Mitte der Flügelbauten, in der Längsachse des 194 m breiten Haupthofes sind Durchfahrts-Tore angeordnet, die jenen in den Torhäuschen am Ende dieser Achse entsprechen.

Im Westflügel befinden sich die seinerzeit berühmten Pferdeställe mit 240 Ständen (Fig. 131). Diese waren über einem gewölbten Erdgeschofs so angelegt, daß man auf einer Rampe den Stall erstieg. Besondere Sorgfalt war auf die Reinhaltung gelegt. Hinter den Ständen befand sich eine Rinne, von

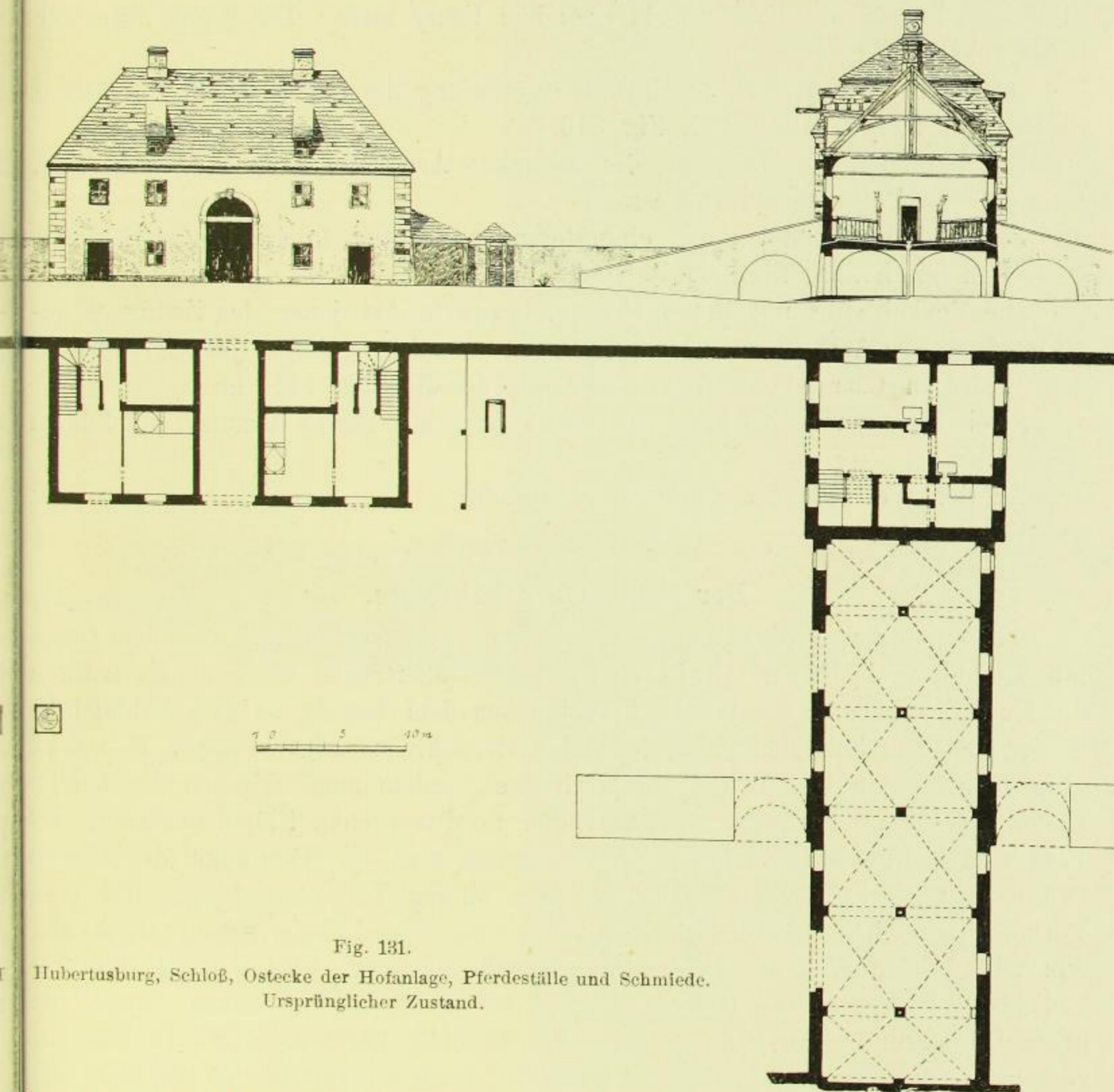


Fig. 131.

Hubertusburg, Schloß, Ostecke der Hofanlage, Pferdeställe und Schmiede.
Ursprünglicher Zustand.

Der unter dem Mittelgang die Abwasser in einen in der Mitte gelegenen Gang und von diesem aus durch die Pfeiler des Untergeschosses in die Schleusen geleitet wurden. Auf den Standsäulen waren Hirschköpfe mit Geweih als Gerätehaken aufgestellt.

In dem kleinen Torhause (Fig. 131) zwischen den Außenflügeln des Stalles lag die Schmiede. In den Eckpavillons waren Wohnungen für die Stallbediensteten angebracht.

Im Ostflügel befanden sich die Hundeställe, ebenfalls mit Wohnpavillons für die Bediensteten. Das Torhäuschen diente hier als Bäckerei.